

Mitten in den Bergen Nordkolumbiens lebt ein Indianerstamm, die Kogi, die es bis heute geschafft haben, sich dem Einfluss unserer Zivilisation zu entziehen. Nun haben sie beschlossen, ihre Isolation aufzugeben, um uns zu zeigen, wie wir mit dieser Welt umgehen sollten. Zur Verbreitung und Finanzierung ihrer Botschaft nutzen sie ein ganz besonderes Produkt: Kaffee.

Die TAZ schreibt zu dem Thema:

Im höchsten Küstengebirge der Welt kämpfen sie derzeit nicht nur gegen das Coronavirus, sondern gegen den Verlust ihrer Lebensgrundlage: Denn Feuer kommen den Dörfern und den Anbauflächen der Indigenen an der kolumbianischen Küste immer näher. Vier indigene Ethnien leben dort in selbstverwalteten Reservaten: die Kankuamo, die Wiwa, die Kogi und die Arhuaco.

Feuerwehr, Armee und Zivilverteidigung kämpfen gegen die Flammen – ohne Wasser, sondern mit Erde und Spaten. Die Indigenen säubern mit Macheten das Unterholz und heben Gräben aus, um die Brände zu bremsen, berichtet Ana Ilba Torres Torres der taz. Die Anwältin ist Anführerin in ihrer Gemeinschaft und organisiert von Bogotá aus humanitäre Hilfe für das Gebiet.

Doch wie derzeit fast überall nimmt auch in Kolumbien die Coronavirus-Pandemie alle Aufmerksamkeit in Anspruch. Eine Woche dauerte es laut Medienberichten, bis aus der Hauptstadt Bogotá zwei Löschflugzeuge eintrafen.

Die indigenen Völker der Sierra Nevada sind bedroht. Sie müssen ihren Lebensraum gegen die Begehrlichkeiten von Behörden und Bergbaukonzernen verteidigen. Ihr größter Gegner, das betonen sie auch jetzt, ist aber die Erderwärmung. Die Dürreperioden werden immer drastischer, manche Nutzpflanzen können sie schon nicht mehr anbauen.

Die Sierra Nevada de Santa Marta ist ein einzigartiger Ort. Sie beherbergt nicht nur mit der Ciudad Perdida eine der wichtigsten präkolumbianischen archäologischen Stätten des Kontinents, vergleichbar mit der Inkastadt Machu Picchu in Peru. Die Berge sind auch ein Hotspot der Biodiversität – mit vielen endemischen Tier- und Pflanzenarten auf relativ kleiner Fläche.

Am 4. Juli 20 liest Marion Fennel-Stüber zum Thema "Kogi in Bedrängnis" am EMILIANUM . Beginn 16:30 Uhr